



## **Zielvereinbarung zwischen dem Land Baden-Württemberg und der Universität Freiburg**

Das Land Baden-Württemberg und die Universität Freiburg schließen gem. § 8 Abs. 6 Universitätsgesetz auf der Grundlage des Medienentwicklungsplans als Bestandteil des Struktur- und Entwicklungsplans der Universität Freiburg für die Jahre 01.01.2004 - 31.12.2006 folgende Zielvereinbarung:

Bestandteil der Zielvereinbarung zwischen dem Land Baden-Württemberg und der Universität Freiburg ist die Anlage „Erläuterungen zur Zielvereinbarung zur Medienentwicklung“.

### **§ 1 Strategische Ziele**

Die Universität Freiburg strebt an, ihren Spitzenplatz in Forschung und insbesondere Lehre zu erhalten und auszubauen. Zur Erreichung dieses Zieles sind die Neuen Medien von herausragender strategischer Bedeutung. Der gezielte Einsatz der Neuen Medien führt zu einer

- Verbesserung der Qualität der Lehre:  
aktiver, kooperativer, individueller, problemorientierter, effizienter,
- Flexibilisierung des Studiums:  
räumlich, zeitlich, individuelle Schwerpunktsetzung,
- Verkürzung der Studienzeiten,
- Lehraustausch, Bündelung von Ressourcen, Vermeiden von Doppelentwicklungen,
- Entwicklung der Medienkompetenz bei Lehrenden und Lernenden,
- Internationalisierung und Teilhabe der Hochschulen am globalen Bildungsmarkt,
- Beteiligung der Hochschulen am Weiterbildungsmarkt.

Durch den Einsatz der Neuen Medien soll die Präsenzlehre, die auch zukünftig den Schwerpunkt der Lehraktivitäten darstellen wird, um zeit- und ortsunabhängige multimediale Studien- und Kurselemente sowie weitere Formen der Kommunikation und Kooperation ergänzt und bereichert werden. Die Universität Freiburg konnte in den letzten Jahren aufgrund von Landes- und Bundesförderung in richtungsweisenden Pilotprojekten erforschen, wie und wo E-Learning eine sinnvolle Ergänzung zu einer international anerkannten und hochqualifizierten Präsenzlehre darstellt. Aufbauend auf diesen Erfahrungen sollen verschiedene Maßnahmen den Ausbau der Neuen Medien weiter vorantreiben und die Spitzenstellung im Lehren und Lernen mit Neuen Medien ausgebaut werden.

Durch die Kombination von Präsenzlehre und sinnvoll ergänzender und multimedialer Lehre sollen Impulse für Studienreformen, die Qualitätssicherung der Lehre und die Basis für das lebenslange Lernen gesetzt werden: Moderne Infrastruktur, die Möglichkeiten der Unterstützung von Prozessen des Lehrens & Lernens als auch der täglichen Organisation durch netzgestützte Neue Medien sollen künftig allen Beteiligten auf dem Campus zugute kommen.

Die Universität Freiburg versteht Medienentwicklung als eine effektive und effiziente Bündelung der in der Universität verteilt vorhandenen Technologie-, Medien- und Didaktikkompetenzen.

Diese Ziele werden in zwei Aktionsblöcken umgesetzt:

- Kritischer Erfolgsfaktor für die dauerhafte und breite Integration Neuer Medien in den Freiburger Studienalltag ist die Schaffung einer leistungsfähigen Organisations- und Medieninfrastruktur, die – eingebunden in die institutionelle Strategie der Universität<sup>1</sup> – die verteilt vorhandene Medienkompetenz unter Ausnutzung bestehender Synergien nachhaltig bündelt. Ein Gegenstand dieser Zielvereinbarung ist daher der Aufbau eines innovativen Dienstleistungsnetzwerkes (**New Media Net**) an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.
- Mit einer maßgeblich von der Fakultät für Angewandte Wissenschaften (FAW) getragenen **Medieninitiative** wird die Universität Freiburg zeigen, wie aus Visionen Realität werden kann.

## § 2 Maßnahmen zur Zielerreichung

Im Rahmen der Zielerreichung sollen folgende Maßnahmen gefördert werden:

- **Errichtung einer Koordinierungsstelle für Neue Medien**
- **Ausbau des New Media Centers**
- **Medieninitiative der FAW**

### 1. Errichtung einer Koordinierungsstelle für Neue Medien

Die **Koordinierungsstelle** betreut den *Ausschuss für IuK und Neue Medien*, der Anfang 2002 zur Bündelung der strategischen Planung und des Controllings in den Bereichen der klassischen EDV-Grundversorgung und der Neuen Medien eingerichtet wurde und die Universitätsleitung berät.

Die Koordinierungsstelle wird rektoratsnah im Dezernat 1 angesiedelt. Die Aufgaben und Funktionen der Koordinierungsstelle sind:

- Schnittstelle zwischen wissenschaftlicher Neuentwicklung – insbesondere in der Informatik und der Medienpädagogik –, dem Einsatz in der Lehre, dem Rektorat und den technisch-bibliothekarischen Dienstleistungen des New Media Centers,
- Anlaufstelle für alle Mitglieder der Albert-Ludwigs-Universität im Rahmen der Medienentwicklung,
- Fortschreibung des Medienentwicklungsplans,
- Unterstützung zukünftiger Projekte bei der nachhaltigen Verankerung ihrer Ergebnisse an der Universität Freiburg,
- Pflege einschlägiger Kontakte nach außen (Partnerhochschulen, Tagungen, Messen, Industriepartner, etc.),
- Unterstützung der nachhaltigen Integration Neuer Medien in die Curricula bzw. Studien- und Prüfungsordnungen.
- Modularisierung von Studiengängen. Die Universität Freiburg wird in geeigneten Studiengängen bei der stets notwendigen, kontinuierlichen Revision von

---

<sup>1</sup> siehe den vom Universitätsrat am 19.11.2001 verabschiedeten Medienentwicklungsplan der Albert-Ludwigs-Universität

Prüfungsordnungen das multimediale Lehren und Lernen explizit in den Prüfungsordnungen verankern. Darüber hinaus müssen aber auch die Anerkennungsregeln für Lehrimporte von anderen Hochschulen vereinfacht werden.

- Entwicklung und Identifizierung von Good-practice-Beispielen, um den Entwicklungs- und Implementierungsaufwand für weitere multimediale Module zu verringern.
- Betreuung des Innovationspools für Neue Medien.

## **2. Ausbau des New Media Centers**

Rechenzentrum und Universitätsbibliothek bieten ihre medienbezogenen Dienstleistungen seit Anfang des Jahres 2002 in Form des virtuellen **New Media Centers (NMC)** an. Zu dessen Aufgaben gehören

- die technische Unterstützung der Dozenten bei der Produktion von komplexen multimedialen Dokumenten,
- die Durchführung von Schulungen (Medienkompetenz, Nutzerschulungen),
- die Beratung der Dozenten sowie die Bereitstellung einer hochwertigen technischen Infrastruktur,
- das Betreiben der zentralen technischen Medieninfrastruktur. Dabei sollen organisatorisch und technisch effiziente Schnittstellen zwischen dem Learning Management System (LMS) und den Verwaltungssystemen (u.a. HIS-LSF, HIS-SOS, HIS-POS, HIS-ZUL) entwickelt werden.
- das Betreiben chipkartenbasierter Self-Service-Dienste in Zusammenarbeit mit der Universitätsverwaltung.
- Für den Zugang zu LV-bezogenen Daten wird eine uniforme Authentifizierung implementiert, die eine personalisierte Sicht auf die Daten und zugleich einen Zugang zu den Diensten und Systemen von Rechenzentrum und Universitätsbibliothek ermöglicht.

## **3. Medieninitiative der FAW**

Im Rahmen der Medieninitiative der FAW sollen folgende Aktivitäten durchgeführt werden:

- Aufbau und Bereitstellung eines Teams von Mitarbeitern, wissenschaftlichen und studentischen Hilfskräften, das die Dozenten bei der digitalen Aufbereitung von lehrveranstaltungsbezogenem Material unterstützt und sich darum kümmert, Unterrichtsmaterial langfristig verfügbar zu machen. Das Team ist Teil des New Media Net. In mediendidaktischen Fragen und für die Gestaltung netzgestützter Gruppenlernszenarien wird das Team durch Mitarbeiter aus den Verhaltenswissenschaften (Erziehungswissenschaft, Kognitionswissenschaft, Psychologie) unterstützt.
- Durchgängige Erfassung und Dokumentation von Lehrveranstaltungen für die Fächer Informatik und Mikrosystemtechnik. Zu allen regelmäßig angebotenen Vorlesungen soll sämtliches Unterrichtsmaterial in digitaler Form unter einer einheitlichen Zugangsoberfläche allen Studierenden verfügbar gemacht werden.
- Ausbau multimedialer Lehr- und Lernszenarien. Bis Ende 2006 sollen mindestens 12 Lehrveranstaltungen multimedial aufbereitet und als eLectures verfügbar gemacht werden.
- Mobiles Lehren und Lernen, also FunkLAN und Laptops in den Händen von Studierenden und deren Nutzung in Lehrveranstaltungen werden konsequent weiter ausgebaut.

- Netzgestütztes interdisziplinäres Lehren und Lernen in Gruppen.
- Austausch von Lehrveranstaltungen mit anderen Hochschulen.

### § 3 Finanzierungsmodell

Die Maßnahmen zur Zielerreichung verlangen ein Gesamtfinanzierungsvolumen von 2.504.725 Euro, die gemäß folgender Tabelle anteilig von der Universität Freiburg und vom Land Baden-Württemberg zu erbringen sind:

<b>Maßnahme</b>	<b>A: Anteil Universität (€)</b>	<b>B: Anteil Land (€)</b>	<b>A + B: Gesamt (€)</b>
Koordinierungsstelle	2004: 113.625 € 2005: 113.625 € 2006: 128.625 € <b>355.875 €</b>	2004: 79.700 € 2005: 112.050 € 2006: 97.050 € <b>288.800 €</b>	2004: 193.325 € 2005: 225.675 € 2006: 225.675 € <b>644.675 €</b>
New Media Center	2004: 171.100 € 2005: 203.450 € 2006: 288.700 € <b>663.250 €</b>	2004: 157.600 € 2005: 167.600 € 2006: 84.700 € <b>409.900 €</b>	2004: 328.700 € 2005: 371.050 € 2006: 373.400 € <b>1.073.150 €</b>
Medieninitiative der FAW	2004: 157.600 € 2005: 157.600 € 2006: 157.600 € <b>472.800 €</b>	2004: 114.700 € 2005: 119.700 € 2006: 79.700 € <b>314.100 €</b>	2004: 272.300 € 2005: 277.300 € 2006: 237.300 € <b>786.900 €</b>
<b>Summe 2004 - 2006</b>	2004: 442.325 € 2005: 474.675 € 2006: 574.925 € <b>1.491.925 €</b>	2004: 352.000 € 2005: 399.350 € 2006: 261.450 € <b>1.012.800 €</b>	2004: 794.325 € 2005: 874.025 € 2006: 836.375 € <b>2.504.725 €</b>

Die genaue Kostenaufschlüsselung ist der Anlage „Erläuterungen zur Zielvereinbarung zur Medienentwicklung“ zu entnehmen, die Bestandteil dieser Zielvereinbarung ist.

## § 4 Umsetzung der Maßnahmen zur Zielerreichung

### 1. Errichtung einer Koordinierungsstelle für Neue Medien

Teilziel	Maßnahmen / Zielgrößen
<b>Zeitpunkt der Umsetzung: 31.12.2004</b>	
Einrichtung einer Koordinierungsstelle für Neue Medien	➤ Einrichtung der Stelle und Besetzung

### 2. Aufbau einer Dienstleistungsinfrastruktur - New Media Center und New Media Net

Teilziel	Maßnahmen / Zielgrößen
<b>Zeitpunkt der Umsetzung: 31.12.2004</b>	
Transparenter Zugriff auf die Dienste des New Media Nets für die Dozierenden	➤ Einrichtung einer Website für das New Media Net mit good-practice-Beispielen.
Ausbau der Kapazität und des Dienstleistungsangebotes des New Media Centers	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Personelle Aufstockung und weitere Qualifizierung des vorhandenen Serviceteams</li> <li>➤ Aufbau neuer Dienste: siehe <a href="http://www.nmc.uni-freiburg.de/">http://www.nmc.uni-freiburg.de/</a></li> </ul>
Effiziente Nutzung des Learning Management Systems	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Dozenten können alles für eine LV benötigte Material in einfacher Weise über ein Web-Frontend von ihrem Arbeitsplatz aus in das LMS einstellen. Der Workflow zum Einstellen von Material, z.B. von durch Presentation-Recording erzeugten eLectures, wird so weit als möglich vom System unterstützt und automatisiert.</li> <li>➤ Für Seminare und Praktika werden neben dem LMS besondere Systeme zur Unterstützung der Gruppenkommunikation eingesetzt.</li> </ul>
Strukturierter Zugang zu multimedialen Studienangeboten für die Studierenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Aufbau eines Studierendenportals mit umfassenden Informationen für Studieninteressierte und Studierende.</li> <li>➤ Der Zugang zum LMS ist in der Universität sowohl über das Festnetz als auch über Wireless-LAN, aber auch von zu Hause aus möglich.</li> </ul>
Hochschuldidaktische Qualifizierung der Dozenten	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Bedürfnisse der Lehrenden zu mediendidaktischen und technischen Fragen und Probleme werden erfasst.</li> <li>➤ Darauf aufbauend werden unterschiedliche inhaltliche hochschuldidaktische/ mediendidaktische Weiterbildungsveranstaltungen für die Lehrenden der Universität Freiburg angeboten.</li> </ul>
Infrastruktur für mobiles Lehren und Lernen	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Weiterer Ausbau des Wireless-LAN:</li> <li>➤ Sicherer mobiler Netzzugang auf dem Campus und vom heimischen Arbeitsplatz.</li> <li>➤ Weiterer Ausbau der Support-Infrastruktur für mobile Endgeräte (z.B. Schließfächer mit Stromanschluss zum Laden der Akkus).</li> <li>➤ Fortsetzung der erfolgreichen Initiativen zur Erhöhung der Verfügbarkeit von Notebooks für Studierende.</li> </ul>
Integration von Medienkompetenz in die Lehre	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Sicherung und Ausbau der Angebote des ZfS im Bereich Medienkompetenz.</li> <li>➤ Berücksichtigung des BOK-Bereiches in den neuen Bachelor-Studiengängen.</li> <li>➤ Ergänzung des Zertifikatsprogramms des HDZ am</li> </ul>

<b>Teilziel</b>	<b>Maßnahmen / Zielgrößen</b>
	Standort Freiburg durch Veranstaltungen zu Grundlagen des E-Learning als alternative Lehr- und Lernform.
Verfügbarkeit von mediengerechten Hörsälen und Seminarräumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Weiterer Ausbau der multimedialen Hörsaal-Kapazität.</li> <li>➤ Einrichtung eines Leihpools für Beamer und Medientechnik beim NMC.</li> </ul>
Ausbau hochschulübergreifender Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Universität Basel: Vereinbarungen zum Austausch von LV und zur gegenseitigen Öffnung der Weiterbildungsangebote im Medienbereich werden auf den Weg gebracht.</li> <li>➤ Lehrstuhleinheit Mediendidaktik an der Pädagogischen Hochschule Freiburg, Prof. Plötzner: Kooperation im Bereich der Mediendidaktik.</li> <li>➤ Im Rahmen des EUCOR-Verbundes soll der Austausch multimedialer Lehrangebote verstärkt werden; ein entsprechender Förderantrag (Interreg III) wird vorbereitet.</li> </ul>
Verfügbarkeit von leistungsfähigen Multimediaarbeitsplätzen erhöhen	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ausdehnung der Öffnungszeiten von Poolräumen über eine Nutzung der UniCard Freiburg.</li> </ul>
Rechtsberatung bei der Produktion und Nutzung Neuer Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Bei der Produktion, Bereitstellung und Nutzung Neuer Medien sind rechtliche Rahmenbedingungen in weitaus größerem Umfang als bisher zu beachten. Kompetente und möglichst landesweit abgestimmte Beratungsleistungen sollten – u.a. mit Unterstützung der Rechtswissenschaftlichen Fakultät – aufgebaut über das New Media Net angeboten werden.</li> </ul>
<b>Teilziel</b>	<b>Maßnahmen / Zielgrößen</b>
<b>Zeitpunkt der Umsetzung: 31.12.2005</b>	
Strukturierter Zugang zu multimedialen Studienangeboten für die Studierenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Kohärenter Zugang zum LMS System und zum Informationssystem LSF.</li> </ul>
Effiziente Nutzung des Learning Management Systems	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Komfortable Rechteverwaltung mit Schnittstellen zu Verwaltungssystemen (u.a. HIS-POS, HIS-LFS).</li> </ul>
Hochschuldidaktische Qualifizierung der Dozenten	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Module, die sich auf die Bereiche Didaktik, Technik und Organisation von E-Learning-Angeboten in der Hochschule beziehen, liegen vor. Die Nutzung der Inhalte steht allen Lehrenden offen.</li> <li>➤ Auf Anfrage und insbesondere im Rahmen von Content-Sharing-Abkommen können Module weiteren Hochschulen und Qualifizierungsinitiativen auch als Downloads zum Import in die eigene IT-Infrastruktur zur Verfügung gestellt werden.</li> </ul>
<b>Zeitpunkt der Umsetzung: 31.12.2006</b>	
Infrastruktur für mobiles Lehren und Lernen	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Bedarfsgerechte WLAN-Vollversorgung.</li> <li>➤ Vollständiger Ausbau der Support-Infrastruktur für mobile Endgeräte (z.B. Schließfächer mit Stromanschluss zum Laden der Akkus).</li> </ul>

Teilziel	Maßnahmen / Zielgrößen
Weitere Integration der Medieninfrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Einheitliche Benutzerverwaltung auf LDAP-Basis für das LMS, studentische Self-Service-Dienste und die Dienste des RZ.</li> <li>➤ Schnittstellen zwischen Verwaltungssystemen und Systemen zur Verwaltung der Inhalte sind realisiert; weitere Vereinheitlichung von Zugang und Authentifizierung.</li> <li>➤ Flächendeckende Nutzung der über die UniCard Freiburg verfügbaren Servicedienste für die gesamte Universität.</li> </ul>

### 3. Medieninitiative der FAW

Teilziel	Maßnahmen / Zielgrößen
<b>Zeitpunkt der Umsetzung: 31.12.2004</b>	
Verankerung von multimedial erbrachten Studienleistungen in Studien- und Prüfungsordnungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Neue Studien- und Prüfungsordnung für einen gestuften B.Sc./M.Sc.-Studiengang Informatik.</li> </ul>
eGovernment und elektronische Bürgerdienste	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Studierende der FAW können sich über die UniCard an Self-Service-Terminals und in Poolräumen online zu sämtlichen Prüfungen anmelden und ihren Notenspiegel abrufen.</li> <li>➤ Die Prüfer können die Noten zu den korrespondierenden Prüfungen ebenfalls online verbuchen; das Prüfungsamt hat Zugriff auf die relevanten Studierenden- und Prüfungsdaten.</li> </ul>
Einbindung multimedialer Lehr- und Lernszenarien in den Routinebetrieb	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Für mindestens vier LV aus der Informatik und MST wird zusätzlich zum traditionellen Material multimediales Lehrmaterial entwickelt und verfügbar gemacht.</li> </ul>
<b>Zeitpunkt der Umsetzung: 31.12.2005</b>	
Durchgängige Erfassung und Dokumentation von Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Online-Information zu allen an der FAW angebotenen LV (vorgesehen ist HIS-LSF); Möglichkeiten zur Erstellung persönlicher Stundenpläne.</li> <li>➤ Alle regelmäßig angebotenen LV der Informatik werden unter einheitlicher Oberfläche verfügbar gemacht.</li> </ul>
Einbindung multimedialer Lehr- und Lernszenarien in den Routinebetrieb	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Für mindestens vier LV aus der Informatik und MST wird zusätzlich zum traditionellen Material multimediales Lehrmaterial entwickelt und verfügbar gemacht.</li> </ul>
Effiziente Nutzung des Learning Management Systems	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Möglichkeiten zur Annotation und zur gruppenspezifischen, an das digitale Unterrichtsmaterial verankerten Diskussion, die sowohl online als auch offline durchgeführt werden kann, werden in mehreren LV erprobt.</li> </ul>
<b>Zeitpunkt der Umsetzung: 31.12.2006</b>	
Durchgängige Erfassung und Dokumentation von Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Alle regelmäßig angebotenen LV der MST werden unter einheitlicher Oberfläche verfügbar gemacht.</li> </ul>
Einbindung multimedialer Lehr- und Lernszenarien in den Routinebetrieb	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Für mindestens vier LV aus der Informatik und MST wird zusätzlich zum traditionellen Material multimediales Lehrmaterial entwickelt und verfügbar gemacht.</li> </ul>

## § 5 Controlling und Sanktionen

Die Zuweisung der vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst bereitgestellten Mittel steht unter dem Vorbehalt der termingerechten Erreichung der genannten Ziele bzw. der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen nach Maßgabe dieser Vereinbarung. Dazu wird die Universität Freiburg zum 31.01.2005 und zum 31.01.2006 je einen Zwischenbericht sowie zum 31.01.2007 einen Abschlussbericht vorlegen, in dem sie über die im jeweiligen Vorjahr erzielten Ergebnisse (Erreichen der Meilensteine gem. § 4 der Zielvereinbarung) Rechnung ablegt. Der Bericht dient dem Ministerium als Grundlage für die Abnahme der bis dahin erzielten Meilensteine.

Die Universität verpflichtet sich zur zielgerichteten Verwendung und ordnungsgemäßen Verwaltung der zur Verfügung gestellten Mittel. Die Mittel sind im Rahmen der vereinbarten Ziele gegenseitig deckungsfähig. Etwaige Restmittel sind während der Laufzeit der Zielvereinbarung ins nächste Jahr übertragbar.

Treten bei Erreichen der Ziele bzw. bei der Umsetzung der Maßnahmen dieser Vereinbarung Schwierigkeiten auf, die von keiner Seite zu vertreten sind und eine Anpassung erforderlich machen, werden die Vertragspartner einvernehmlich nach Möglichkeiten suchen, die vereinbarten Ziele auf anderem Wege zu erreichen, gegebenenfalls wird diese Vereinbarung angepasst.

Für den Fall, dass die mit der Einrichtung des New Media Nets verfolgten Ziele bzw. die in § 4 festgelegten Meilensteine wegen etwaiger Versäumnisse der Universität Freiburg nicht erreicht werden können, zahlt die Universität Freiburg die für die nicht erreichten Meilensteine geleistete Anschubfinanzierung an das MWK in voller Höhe zurück.

<b>Maßnahme / Zielgröße</b>	<b>Fördersumme</b>
<b>2004</b>	
Errichtung einer Koordinierungsstelle für Neue Medien	79.700
Ausbau des New Media Centers	157.600
Medieninitiative der FAW	114.700
<b>2005</b>	
Errichtung einer Koordinierungsstelle für Neue Medien	112.050
Ausbau des New Media Centers	167.600
Medieninitiative der FAW	119.700
<b>2006</b>	
Errichtung einer Koordinierungsstelle für Neue Medien	97.050
Ausbau des New Media Centers	84.700
Medieninitiative der FAW	79.700



## **§ 6 Inkrafttreten**

Diese Vereinbarung tritt mit der Unterzeichnung in Kraft.

Stuttgart, den 5.7.2004

Freiburg, den 4.8.2004

gez.

Prof. Dr. Peter Frankenberg  
Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst  
des Landes Baden-Württemberg

gez.

Prof. Dr. Wolfgang Jäger  
Rektor der Universität Freiburg